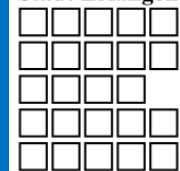


Stadtfinanzen kompakt

KURZINFO ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Stadt Erlangen



1 Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Haushaltsjahr 2020 um 64 Mio. € auf 1.235 Mio. € angestiegen.

1.1 Aktiva

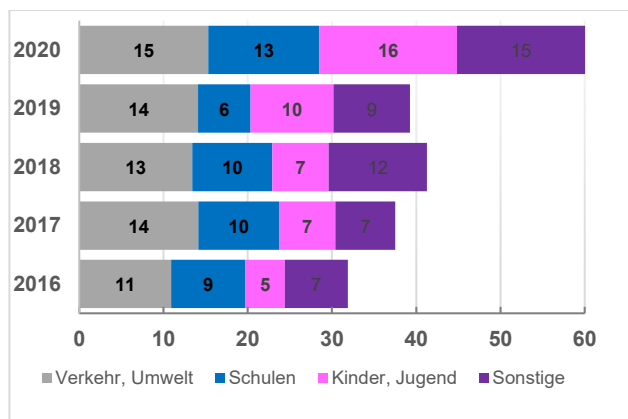
Mio. €	2020	2019
Anlagevermögen	1.042	1.002
Umlaufvermögen	183	161
Rechnungsabgrenzung	6	5
Stiftungsvermögen	4	4
Bilanzsumme	1.235	1.171

Die Zunahme auf der **Aktivseite** bezieht sich v.a. auf das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen.

Das **Anlagevermögen** hat sich um **40 Mio. €** erhöht und nimmt zum Abschlussstichtag 84,4 % der Bilanzsumme ein.

Das bilanzielle **Investitionsvolumen** hat im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen und erreicht einen Rekordwert von rd. **60 Mio. €**.

Investitionsschwerpunkte 2016 – 2020 (Mio. €):



Große Projekte im Berichtsjahr sind die Sanierung und die Verbesserung der IT-Ausstattung an Schulen (13,2 Mio. €), der Ausbau der Kindertagesstätten (9,7 Mio. €), die Sanierung des Kultur- und Bildungscampus Frankenhof (5,6 Mio. €), der Neubau der Vierfachsporthalle an der Hartmannstraße (4,5 Mio. €), die Investitionskostenumlage für die StUB (3,8 Mio. €) sowie die verkehrstechnische Erschließung des Siemens-Campus (2,1 Mio. €).

Bedingt durch die hohen Bestände bei den Bankguthaben ist das **Umlaufvermögen** um **22 Mio. €** angewachsen (vgl. Ziff.3). Damit steigt der Anteil des kurzfristig verfügbaren Kapitals auf 14,8 %, was eine sehr gute Liquidität ausdrückt.

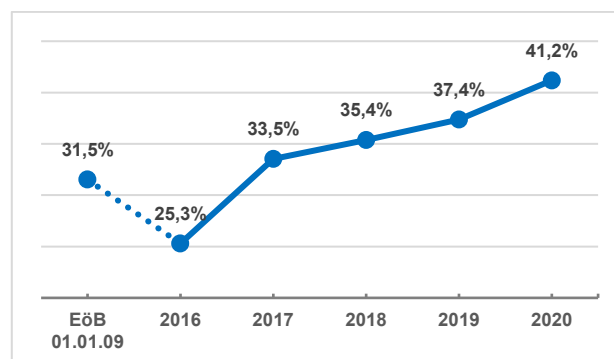
1.2 Passiva

Mio. €	2020	2019
Eigenkapital	509	437
Sonderposten	212	204
Rückstellungen	342	333
Verbindlichkeiten	160	184
Rechnungsabgrenzung	9	9
Stiftungskapital	4	4
Bilanzsumme	1.235	1.171

Die signifikanten Veränderungen auf der **Passivseite** zeigen sich beim Eigenkapital und den Verbindlichkeiten.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses ist das **Eigenkapital** im Berichtsjahr um 71 Mio. € auf **509 Mio. €** angestiegen.

Entwicklung der Eigenkapitalquote:

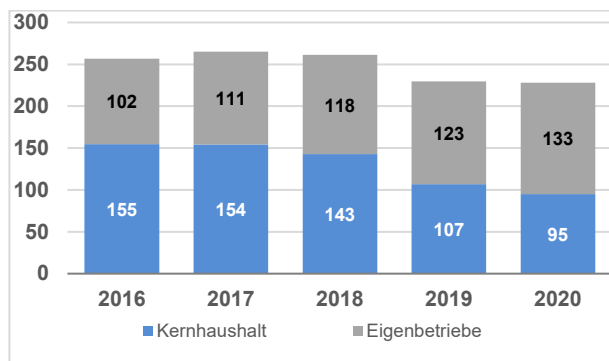


Während die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) in den ersten Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz (EöB) kontinuierlich sank, ist seit dem Haushaltsjahr 2017 ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag erreicht die Stadt Erlangen eine **EK-Quote** von **41,2 %** und verbessert sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 %-Punkte.

Die **Verbindlichkeiten** verringern sich im Berichtsjahr um -23 Mio. €. Verantwortlich hierfür sind v.a. die Rückzahlung des Kassenkredites aus dem Vorjahr (-25 Mio. €) und die Tilgung von Investitionskrediten (-12 Mio. €). Die Position beinhaltet auch erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen für (nicht fertig gestellte) Investitionsmaßnahmen, die sich im Berichtsjahr um 13 Mio. € erhöht haben.

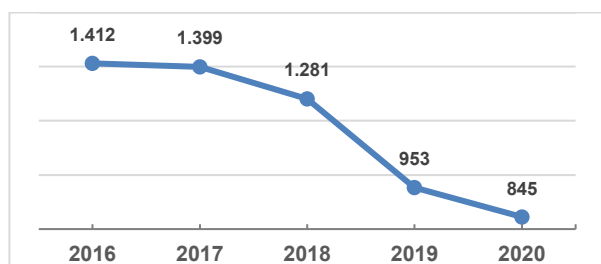
Neben der ordentlichen Tilgung (3 Mio. €) der Investitionskredite, konnten – dank der hohen Steuereinnahmen – Sondertilgungen (9 Mio. €) geleistet werden. Damit ist eine **Entschuldung** von insgesamt **12 Mio. €** gelungen.

Entwicklung der **Investitionskredite** (in Mio. €):



Die Schulden der Stadt Erlangen (Kernhaushalt) wurden in den letzten drei Haushaltsjahren deutlich abgebaut und weisen zum Jahresabschluss einen Stand von **rd. 95 Mio. €** aus.

Entwicklung der **Pro-Kopf-Verschuldung** (in €):



Die Pro-Kopf-Verschuldung nimmt kontinuierlich ab und liegt zum 31.12.2020 mit 845 € unter den Durchschnitt der kreisfreien Städte in Bayern (letzter verfügbarer Stand zum 31.12.2019: 1.014 €)

2 Ergebnisrechnung

Mio. €	2020	2019
Ordentliche Erträge	525	501
Ordentliche Aufwendungen	-444	-437
Finanzergebnis	-5	-15
Ordentliches Ergebnis	76	49
Außerordentliches Ergebnis	-5	0
Jahresergebnis	71	50

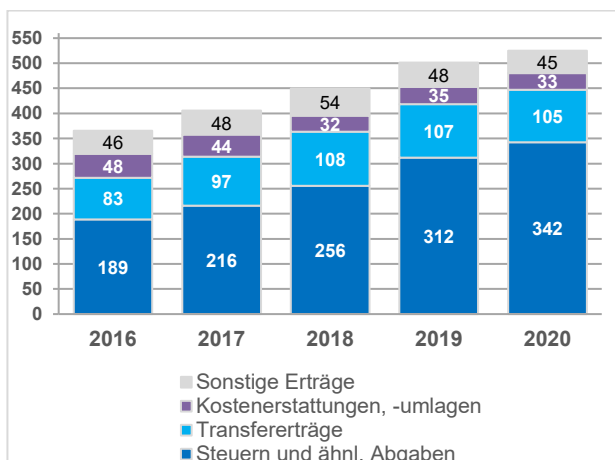
Die ordentlichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Mio. € zugenommen. Dies wird durch einen deutlich höheren Anstieg der ordentlichen Erträge um 23,3 Mio. € mehr als kompensiert. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und außerordentlicher Sachverhalte schließt das Haushaltsjahr 2020 mit einem **Jahresüberschuss** von **71,3 Mio. €** ab und übertrifft damit das positive Jahresergebnis des Vorjahres nochmal deutlich (+ 21,6 Mio. €).

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die positive Entwicklung sind:

Position	Mio. €
Erträge aus Steuern und Abgaben	30,9
Erträge aus Zuwendungen, Umlagen	-2,0
Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten	-4,5
Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen	-2,0
Aufwendungen für Personal und Versorgung	-2,8
Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	-5,4
Aufwendungen für Transferleistungen	6,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4,0

2.1 Erträge

Entwicklung der **ordentlichen Erträge** (in Mio. €):



Die Erträge haben sich im Berichtszeitraum kontinuierlich deutlich erhöht.

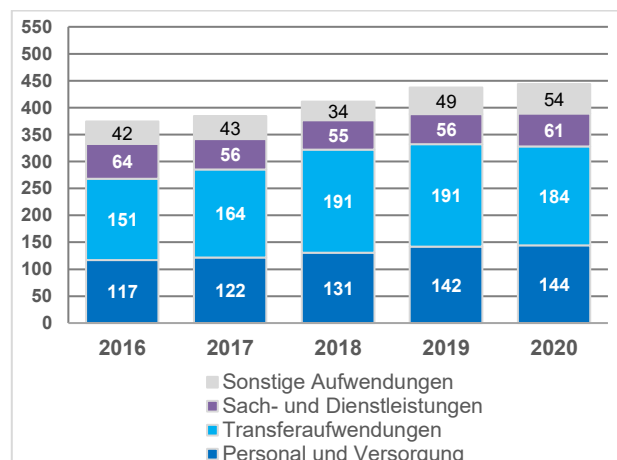
Den Löwenanteil nehmen die **Steuererträge** ein, welche im Wesentlichen von der Gewerbesteuer und der Einkommensteuerbeteiligung „gespeist“ werden. Bis 2017 waren die Erträge aus beiden Steuerarten in etwa gleich hoch. Seit dem 2. Halbjahr 2018 steigt die **Gewerbesteuer** fast explosionsartig an und erreicht in 2020 ein neues Rekordhoch von **208 Mio. €** (Vj. 172 Mio. €). Die **Einkommenssteuerbeteiligung**, bringt im Berichtsjahr **86 Mio. €** (Vj. 90 Mio. €) in die städtischen Kassen ein. Bei dieser Steuerart wirkt sich die Corona-Pandemie auch in Erlangen durch Mindereinnahmen aus. Die Anpassung der Hebesätze im Jahr 2020 bei der **Grundsteuer A** (von 350 auf 300 Punkte) und der **Grundsteuer B** (von 500 auf 425 Punkte) minderte die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 Mio. € auf **21 Mio. €**.

Unter den **Erträgen aus Transferleistungen** werden die Schlüsselzuweisungen und anderen Leistungen des Finanzausgleichs zwischen dem Freistaat Bayern und den Gebietskörperschaften sowie Zuwendungen für laufende Zwecke und für die aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung zusammengefasst.

Die **Schlüsselzuweisungen** unterliegen erheblichen Schwankungen und erreichen in den Jahren 2018 und 2019 Spitzenwerte von bis zu 26 Mio. €, in 2020 ist der Wert mit **10 Mio. €** äußerst niedrig ausgefallen. Die sonstigen **allgemeinen Umlagen** bleiben zwischen 17 Mio. € und **19 Mio. €** auf nahezu gleichbleibenden Niveau. Die **zweckgebundenen Zuwendungen** steigen hingegen im Berichtszeitraum kontinuierlich und haben in 2020 Einnahmen von **72 Mio. €** (Vj. 63 Mio. €) erzielt. Maßgeblich hierfür sind im Wesentlichen die Personalkostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen sowie Erstattung von Sozialhilfeleistungen.

2.2 Aufwendungen

Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen**:



Die Aufwendungen sind im Vergleichszeitraum ebenfalls gestiegen, weisen aber eher eine moderate Zunahme auf.

Die **Aufwendungen für Personal- und Versorgung** wachsen stetig an. Gründe hierfür sind die Aufstockung des Personalstandes, Steigerung der Tarifgehälter und der Beamtenbezüge sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die **Personalaufwandsquote** (Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) erhöht sich gegenüber den Vorjahren um rund 1 %-Punkte auf **30,5 %** (Vj. 29,4 %).

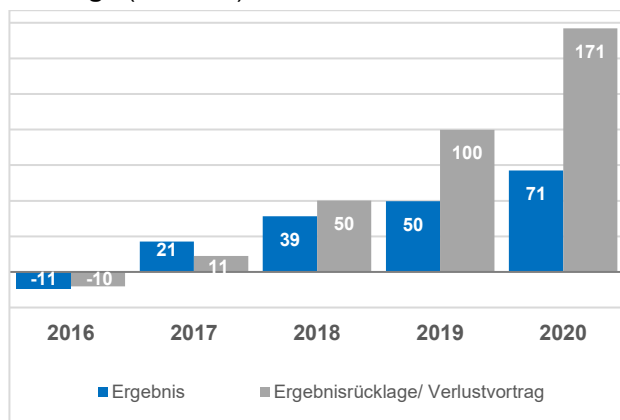
Die **Aufwendungen für Transferleistungen** zeigen eine ähnliche Entwicklung wie die Einnahmeseite. Auch hier steigen die Transferaufwendungen für laufende Zwecke kontinuierlich an, während die allgemeinen Umlagen stark schwanken.

Besonders auffällig ist das „Auf und Ab“ bei der **Bezirksumlage**, die in den Jahren 2018 und 2019 (einschl. der FAG-Rückstellungen) mit bis zu 50 Mio. € besonders hoch ausgefallen ist. In 2020 wird das Ergebnis mit Aufwendungen von insgesamt **44 Mio. €** belastet. Die **Gewerbesteuerumlage** erreicht ihren Höchstwert ebenfalls in 2018 (25 Mio. €) und liegt dank einer Senkung der Umlagegrundlagen im Berichtsjahr mit **16 Mio. €** im Mittel des Vergleichszeitraums. Die **Zuweisungen für laufende Zwecke** betragen **123 Mio. €** (Vj. 115 Mio. €) und werden dominiert von Leistungen für Jugend und Soziales.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** bewegen sich in den Jahren 2017 bis 2019 auf gleichbleibenden Niveau. Der Ausreißer in 2016 war weitest gehend geprägt durch erhöhte Mietaufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen. Die Erhöhung in 2020 begründet sich v.a. durch Aufwendungen für den Unterhalt der Grundstücke und des sonstigen unbeweglichen Vermögens.

2.3 Ergebnisentwicklung

Entwicklung der **Jahresergebnisse** und **Ergebnisrücklage** (in Mio. €).



Aufgrund der schlechten Ergebnissituation hatte sich bis 2017 ein Verlustvortrag von 10,2 Mio. € aufsummiert. In den Jahren 2017 bis 2020 konnte, dank der positiven, jährlich ansteigenden Jahresüberschüsse, das Defizit ausgeglichen und eine **Ergebnisrücklage** von insgesamt **171 Mio. €** aufgebaut werden.

3 Finanzrechnung

Mio. €	2020	2019	Abw.
Saldo Verwaltungstätigkeit	86	98	-12
Saldo Investitionstätigkeit	-28	-25	-3
Finanzierungsmittelüberschuss	58	73	-15
Saldo Finanzierungstätigkeit	-12	-36	24
Finanzmittelüberschuss	46	37	10
Bestand Finanzmittel	137	114	23

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegt um 12 Mio. € unter dem Vorjahreswert, weist aber mit **86 Mio. €** ein deutliches Plus aus. Die Einzahlungen haben sich um 19 Mio. €; die Auszahlungen um 31 Mio. € erhöht.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderung sind:

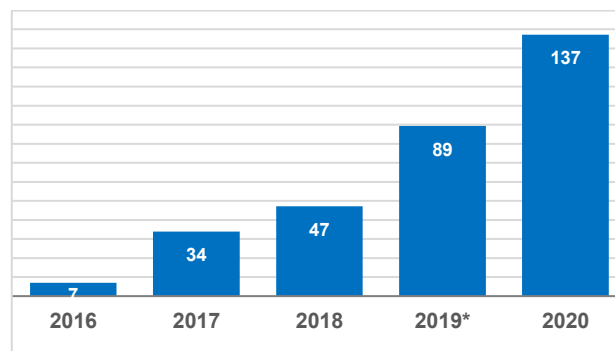
Position	Mio. €
Einzahlungen a. Steuern und Abgaben	30,9
Einzahlungen a. Zuwendungen, Umlagen	-2,9
Einzahlungen a. öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten	-4,3
Einzahlung a. Kostenerstattungen, -umlagen	-3,3
Auszahlungen für Personal und Versorgung	-7,8
Auszahlungen für Transferleistungen	-19,6

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. €, die Auszahlungen um 18 Mio. € angestiegen. Der **Saldo aus Investitionstätigkeit** verschlechtert sich dadurch um 3 Mio. € auf **-28 Mio. €**.

Der **Finanzierungsmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag** zeigt auf, ob sich der Haushalt aus laufenden Mitteln, also ohne Kreditaufnahmen und ohne den Einsatz ggf. vorhandener Liquiditätsreserven selbst finanzieren kann. Im Haushaltsjahr 2020 ist der Saldo mit **58 Mio. €** deutlich im positiven Bereich.

Der **Bestand an Finanzmitteln** (liquide Mittel) übertrifft den Vorjahreswert um 48 Mio. € und beträgt zum Abschlussstichtag **137 Mio. €**.

Liquiditätsreserve (bereinigt um Kassenkredite) jeweils zum Bilanzstichtag (in Mio. €):



*bereinigt um Kassenkredit

Nach dem Rekordminimum zum Jahresende 2016 hat sich die Liquiditätsreserve - als Ausdruck einer deutlich verbesserten finanziellen Lage - exponentiell erhöht und erreicht zum 31.12.2020 einen absoluten Rekordwert; und dies trotz beträchtlichem Schuldenabbau und erhöhter Investitionstätigkeit.

Der Jahresabschluss 2020 wird am 14.07.2021 in den HFPA eingebracht und an das Revisionsamt zur Prüfung übergeben. Die Ergebnisse sind vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses.

Ausführliche Informationen finden sich im Jahresabschluss der Stadt Erlangen zum 31.12.2020.

Impressum:

Stadt Erlangen
Stadtkämmerei
Ersteller: Theresia Kraus

Stand: 29.06.2021